

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 42 (1955)
Heft: 4: Gemeinschaftsbauten

Rubrik: Technische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

| Veranstalter | Objekt | Teilnehmer | Termin | Siehe Werk Nr. |
|---|---|--|---------------|----------------|
| Stadtrat von Zürich | Primarschulhaus und Freibad an der Auhofstraße in Zürich-Schwamendingen | Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1952 niedergelassenen Architekten | 31. Mai 1955 | Februar 1955 |
| Schulhausbau- und Studienkommission Allschwil | Realschulhaus in Allschwil | Die seit mindestens 1. Januar 1953 in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt niedergelassenen selbständigen Architekten schweizerischer Nationalität | 30. Juni 1955 | Februar 1955 |
| Kirchenpflege Zollikon | Reformierte Kirche mit Nebengebäuden auf dem Zollikerberg, Zollikon | Die in Zollikon heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen Architekten | 31. Mai 1955 | März 1955 |
| Département des Travaux publics, Genf | Kinderklinik in Genf | Die im Kanton Genf heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1950 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität sowie die im Kanton Genf seit mindestens 1. Januar 1945 niedergelassenen ausländischen Fachleute | 15. Juni 1955 | März 1955 |

rich; Latour Jean, Maler, Genf; Luginbühl Greti, Handweberin, Moosseedorf; Moeschlin Peter, Photograph, Basel; Würzler Beat, Keramiker, Luzern; Wyß Marcel, Graphiker, Bern.

b) Aufmunterungspreise

Beutler Ernst, Innenarchitekt VSI, Bern; Cosandier Paul, Maler, Besançon; Favarger Pierrette, Keramikerin, Bern; Hafner Lucette, Keramikerin, Chardonne/Vevey; Hoegger Heidi, Mosaistin, Genf; Humm Ambrosius Peter, Bühnenbildner, Deutenbach b. Nürnberg; Keller Lilly, Malerin und Graphikerin, Bern; Kräuchi Peter, Graphiker, Bern; Loewer Claude, Maler, La Chaux-de-Fonds; Moesch Albert, Dekorateur, Basel; Moosbrugger Bernhard, Photograph, Zürich; Olsson Lor Lydwine, Mosaistin, Lausanne; Perrette-Lagger Elisabeth, Emailleuse, Genf; Thévoz Jacques, Photograph, Freiburg; de Weck Françoise, Dekorateur, Lausanne; Yersin-Aebi Marguerite, Weberin, Mont-sur-Rolle.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Schulhaus und Turnhalle in Rekingen, Aargau

In diesem beschränkten Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1100): Karl Froelich, Arch. SIA, Brugg; 2. Preis (Fr.

900): Fedor Altherr, Arch. SIA, und Theo Hotz, Architekt, Zürich/Zürzach; 3. Preis (Fr. 500): P. Leuenberger & H. Immoos, Architekten, Rheinfelden. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 700. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Arnold Spühler; Otto Hänni, Arch. SIA, Baden; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. SIA, Aarau.

Schwimmbad in Reinach, Basel-Land

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 5 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1000): Guerino Belussi & Raymond Tschudin, Architekten SIA, Basel; 2. Preis (Fr. 600): Max Rasser & Tibère Vadi BSA/SIA, Architekten, Basel; 3. Preis (Fr. 400): N. Kunz, Architekt, Reinach. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

Neubau der Zürcher Kinderheilstätte in Unterägeri

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1200): Theo Schmid, Arch. BSA/SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 800): Jacob Padrutt, Arch. BSA/SIA, Zürich. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 1500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiter-

bearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Dr. med. W. Trachsler, Kinderarzt, Präsident der Zürcher Kinderheilstätte in Unterägeri (Vorsitzender); Prof. Dr. G. Fanconi, Direktor des Kinderspitals, Zürich; Ernst Egeler, Arch. BSA, Basel; Alfred A. Gradmann, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ernst Mumenthaler, Arch. BSA, Basel.

Technische Mitteilungen

Durag-Holz

Für das Baugewerbe bietet dieser Werkstoff, konserviertes Holz in Pastenform, neue, bisher noch nicht bekannte Möglichkeiten. Die Holzpaste kann wie Gips nach Wahl abgetönt, direkt auf Beton-, Kalk- und Zementputz aufgetragen werden. Die Beschaffenheit des Materials gestattet dem ausführenden Handwerker unbeschränkte strukturelle Gestaltungsmöglichkeiten vom stoffähnlichen glatten Belag bis zur künstlerischen Bearbeitung. Der fugenlose Wandbelag weist ein gutes thermisches und akustisches Isoliervermögen auf. Durcheinfauchzuführende Rillen, bzw. Lochen des Belages erhält man einen schallschluckenden Belag. Die während vier Jahren gemachten praktischen Versuche haben die an diesen neuen Baustoff gestellten Anforderungen in jeder Beziehung erfüllt. Es handelt sich um ein Schweizer Erzeugnis, hergestellt durch die Firma *Durag AG*, Däniken bei Olten.